# GF19 – Grätzl-Festival Döbling 2026

## Endbericht – Beschreibung der Umsetzung und Zielerreichung

**Das Projekt GF19 – Grätzl-Festival Döbling wurde am Freitag, dem 13. November 2026, im Q19 Einkaufsquartier erfolgreich abgeschlossen. Die ursprünglich vereinbarten Projektziele wurden erreicht.**

### 1- Projektumsetzung und Ergebnisse

Ziel des Projekts war es, Nachbarinnen und Nachbarn im 19. Bezirk zusammenzubringen, den Austausch über ihre Grätzln zu stärken und die Identifikation mit dem unmittelbaren Lebensumfeld zu fördern. Durch die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum sollten neue Perspektiven auf die Nachbarschaften eröffnet und Möglichkeiten zur aktiven Mitgestaltung aufgezeigt werden.

Im Zuge der Projektvorbereitung wurden interessierte Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen, ihre Grätzln zu erkunden, räumliche Situationen zu dokumentieren und eigene Ideen einzubringen. Drei Teilnehmerinnen beteiligten sich aktiv mit mehreren eingereichten Projektbeiträgen. Ihre Beobachtungen, Wünsche und Vorstellungen wurden aufgegriffen und mithilfe von KI-Visualisierungen und Storyboards aufbereitet.

Ergänzend wurden 20 weitere Standorte in Döbling ausgewählt, fotografisch dokumentiert und hinsichtlich ihrer räumlichen Qualitäten, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale untersucht. Die Bearbeitung erfolgte auf Grundlage wissenschaftlicher Ansätze der Stadtplanung und Stadtsoziologie, insbesondere von Jan Gehl, Jane Jacobs und William H. Whyte sowie des Smart Growth Manual. Ergänzend wurden die Zielsetzungen des Wiener Stadtentwicklungsplans 2035 berücksichtigt.

Die Projekte wurden nach dem einheitlichen methodischen Prinzip **Bestand – Analyse – KI-Vision – Storyboard** dargestellt. Dadurch konnten die bestehenden räumlichen Situationen mit möglichen Zukunftsperspektiven verglichen und anschauliche Grundlagen für den öffentlichen Dialog geschaffen werden.
Die Ergebnisse wurden auf acht großformatigen Ausstellungstafeln präsentiert. Zwei Plakate vermittelten die gesellschaftlichen Ziele, wissenschaftlichen Grundlagen und methodischen Ansätze von GF19. Die weiteren sechs Plakate zeigten die konkreten Standortprojekte und Zukunftsvisualisierungen.

### 2- Abschlussveranstaltung und Programm

Die öffentliche Abschlussveranstaltung fand am **Freitag, dem 13. November 2026, von 10:00 bis 14:00 Uhr im Q19 Einkaufsquartier Döbling** statt.

Das Veranstaltungsprogramm umfasste:

- **Ab 10:00 Uhr:** Eröffnung der Ausstellung für Besucherinnen und Besucher, musikalische Begleitung durch Clara Molecz.
- **10:30 Uhr:** Offizielle Eröffnung durch die stellvertretende Bezirksvorsteherin von Döbling sowie Begrüßung und Vorstellung der Projektziele durch die Projektleitung.
- **Ab ca. 10:45 Uhr:** Präsentation des GF19-Konzepts, der Methode „Shared Discovery“ und ausgewählter Projektbeispiele.
- **Ab ca. 11:30 Uhr:** Würdigung der eingereichten Arbeiten und Preisverleihung an die Teilnehmerinnen.
- **Ab ca. 12:00 bis 14:00 Uhr:** Offene Ausstellung, persönliche Gespräche, Diskussionen und Gedankenaustausch über die Zukunft der Grätzln.

Die Ausstellung war während der gesamten Veranstaltungsdauer öffentlich zugänglich. Besucherinnen und Besucher konnten die Projekte individuell betrachten und sich mit den dargestellten Problemen, Ideen und Zukunftsvisionen auseinandersetzen.

### 3- Besucherzahl des GF19

Die Ausstellung wurde während der vierstündigen Veranstaltung von einer laufend wechselnden Zahl interessierter Personen besucht. Da sich Besucherinnen und Besucher unterschiedlich lange bei den Ausstellungstafeln aufhielten und kontinuierlich neue Gäste hinzukamen, war eine genaue Erfassung der Gesamtbesucherzahl nicht möglich. Die Besucherzahl wird auf etwa 50 bis 120 Personen im Verlauf der Veranstaltung geschätzt. Durch die offene Präsentation im Q19 konnten neben gezielt eingeladenen Personen auch weitere interessierte Besucherinnen und Besucher erreicht werden.

### 4- Beitrag zur Förderung der Nachbarschaft

GF19 schuf einen öffentlich zugänglichen Begegnungs- und Kommunikationsraum, in dem sich Menschen mit der Gegenwart und Zukunft ihrer Nachbarschaften auseinandersetzen konnten. Die ausgestellten Bestandsfotografien, räumlichen Analysen und KI-gestützten Zukunftsvisualisierungen machten konkrete Herausforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten im 19. Bezirk sichtbar. Sie boten einen unmittelbaren Anlass, über unterschiedliche Nutzungsansprüche, Aufenthaltsqualität, Begrünung, Mobilität und das nachbarschaftliche Zusammenleben ins Gespräch zu kommen.

Die Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, den Ideen der Teilnehmerinnen und anschaulichen Zukunftsbildern ermöglichte einen niederschwelligen Zugang zu Fragen der Stadtentwicklung.
Damit wurden die Wahrnehmung des eigenen Grätzls, die Identifikation mit dem Lebensumfeld und der Austausch über gemeinsame Interessen und Bedürfnisse gefördert.

### 5- Projekterfolg und Zielerreichung

Das Projekt GF19 wurde erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen. Die wesentlichen Projektziele wurden erreicht.

Die vorgesehenen Ergebnisse – fotografische Dokumentation, visuelle Darstellungen, Storyboards und öffentliche Präsentation – wurden erarbeitet und im Rahmen der Abschlussveranstaltung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit der Ausstellung und dem begleitenden Veranstaltungsprogramm wurde ein offener Rahmen für Begegnung, Kommunikation und gemeinsames Nachdenken über die Zukunft der Nachbarschaften geschaffen. Die aktive Beteiligung der Teilnehmerinnen, die Präsentation konkreter Standortprojekte und die öffentliche Zugänglichkeit der Ausstellung trugen dazu bei, den Austausch zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern zu fördern.

GF19 hat damit sein zentrales Ziel erfüllt: Menschen im 19. Bezirk zusammenzubringen, ihre Aufmerksamkeit auf die Qualitäten und Potenziale ihrer Grätzln zu lenken und einen gemeinsamen Dialog über die Gestaltung des öffentlichen Raums anzuregen. Die erarbeiteten Fotografien, Analysen, KI-Visualisierungen und Storyboards bilden darüber hinaus eine dokumentierte Grundlage für eine mögliche weitere Auseinandersetzung mit den dargestellten Standorten.

Das Projekt wurde somit sowohl hinsichtlich seiner vorgesehenen Ergebnisse als auch seiner gesellschaftlichen Zielsetzung erfolgreich abgeschlossen.

### 6- Plakate

# GF19 | WEM GEHÖRT UNSER ÖFFENTLICHER RAUM?

Ziele und gesellschaftlicher Auftrag · Shared Discovery · Grätzl-Festival Döbling

Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush | 1

## WARUM GF19? DEN ÖFFENTLICHEN RAUM ALS GEMEINSAMES GUT VERSTEHEN

Straßen, Plätze und Freiräume sind nicht nur Verkehrsflächen, sondern Orte des sozialen, kulturellen und demokratischen Lebens. GF19 fragt, wem dieser Raum dient, wie er zwischen Mobilität, Aufenthalt, Grün und gemeinschaftlicher Nutzung verteilt wird – und wie diese Verteilung gerechter werden kann.

Bewohnerinnen und Bewohner dokumentieren ihren Alltag, erkennen räumliche Potenziale und entwickeln gemeinsam Alternativen. Fotografien, Beobachtungen, räumliche Analysen und KI-gestützte Storyboards machen Zukunftsbilder sichtbar – als Diskussionsgrundlage, nicht als fertige Bauplanung.

### 12 ZIELE | VIER GESELLSCHAFTLICHE UND STÄDTEBAULICHE THEMENFELDER

**01 Öffentlicher Raum als Gemeingut**
Straßen und Plätze als gemeinsame Lebensräume verstehen; Flächenansprüche und ihre gerechte Verteilung öffentlich diskutieren.

**02 Demokratische Teilhabe**
Bewohner untersuchen ihre Umgebung, formulieren Bedürfnisse und bringen eigene Alternativen in den öffentlichen Dialog ein.

**03 Der Mensch als Maßstab**
Sicherheit, Barrierefreiheit, Wohlbefinden, Aufenthalt und die Bedürfnisse von Kindern und älteren Menschen priorisieren.

**04 Soziales Kapital aktivieren**
Lokale Netzwerke, Betriebe, Vereine und Begegnungsorte verbinden; aus Alltagserfahrungen gemeinsames Wissen entwickeln.

**05 Identität und Kreativität**
Historische Ortskerne, Weinbau, Gemeindebauten und urbane Grätzln als unterschiedliche Ressourcen Döblings würdigen.

**06 Klima und Ressourcen**
Entsiegelung, Bäume, Schatten und Regenwassernutzung mit Erholung und sozialer Aufenthaltsqualität verbinden.

**07 Kurze Wege und Mobilität**
Fuß- und Radwege, sichere Querungen und Nahversorgung stärken; die Dominanz des Autoverkehrs überprüfen.

**08 Ungleichheiten erkennen**
Unterschiede beim Zugang zu Grün, Mobilität, Begegnungsräumen und Einrichtungen sichtbar und diskutierbar machen.

**09 Beobachtung und Wissen**
Fotos, Gespräche und Analysen verbinden; Wahrnehmungen von überprüfbaren räumlichen Bedingungen unterscheiden.

**10 Kreative Zukunftsbilder**
Alternative Nutzungsszenarien mit Fotomontagen und KI visualisieren – als Anstoß für Diskussionen, nicht als Bauversprechen.

**11 Temporäre Experimente**
Taktischen Urbanismus prüfen: mobile Sitzplätze, Begrünung oder Wegeführungen testweise und genehmigt erproben.

**12 Dauerhafter Lernprozess**
Erkenntnisse, Karten und Storyboards als Grundlage für spätere Beteiligung, Forschung und mögliche Pilotprojekte sichern.

### DÖBLING ALS UNTERSUCHUNGSRAUM | 20 FOTO- UND IDEENSTANDORTE



Kartenskizze: schematische Orientierung; Markierungen entsprechen nicht der aktualisierten Standortliste. Standorte vor Ort prüfen.

## VIER RÄUMLICHE ZIELE

01 / HANDLUNGSFELD
**MEHR RAUM FÜR MENSCHEN**
Sitzmöglichkeiten, sichere Gehwege, barrierefreie Zugänge, Treffpunkte und öffentliche Plätze als Orte des Alltags.

02 / HANDLUNGSFELD
**WENIGER KFZ-DOMINANZ**
Durchzugsverkehr prüfen, Querungen verbessern, Flächen neu verteilen und verkehrsberuhigte Wohnquartiere untersuchen.

03 / HANDLUNGSFELD
**MEHR GRÜN UND KLIMAANPASSUNG**
Bäume, Entsiegelung, Schatten, Regenwasserbewirtschaftung und kühle Aufenthaltsbereiche miteinander verbinden.

04 / HANDLUNGSFELD
**KINDERFREUNDLICHE GRÄTZLN**
Sichere Schulwege, Freiräume zum Spielen, Begegnungsorte zwischen Wohnhäusern und selbstständige Mobilität ermöglichen.

GF19 verbindet Lebensqualität, demokratische Beteiligung, soziale Innovation und nachhaltige Stadtentwicklung zu einem gemeinsamen Lernprozess.



# GF19 – Shared Discovery: Wissenschaftliche Grundlagen, Methoden und räumliche Anwendung

Von der Beobachtung zur Idee – von der Idee zum Test – von der Erfahrung zur nachhaltigen Veränderung in Döbling

Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush | 2

### Theoretische Grundlagen – Leitideen für GF19

**Jan Gehl – Die Stadt für Menschen**
Gehl stellt den Menschen in den Mittelpunkt der Stadtplanung. GF19 untersucht Aufenthaltsqualität, Sicherheit und kurze Wege.

**Jane Jacobs – Die lebendige Stadt**
Jacobs betont vielfältige Nutzungen und belebte Straßen. GF19 untersucht Nachbarschaftsleben und soziale Kontrolle.

**William H. Whyte – Wie Menschen Räume nutzen**
Whyte zeigt, wie Sitzplätze, Sonne und Schatten Orte beleben. GF19 beobachtet, wo Menschen verweilen und sich begegnen.

**Smart Growth – Kompakte, nachhaltige Stadtentwicklung**
Smart Growth fördert kompakte Quartiere und kurze Wege. GF19 prüft Begrünung, Freiräume und nachhaltige Mobilität.

### Weitere Ansätze für GF19

**Tanja Siems – Partizipative Stadtgestaltung**
Siems versteht Beteiligung als gemeinsames Gestalten. GF19 verbindet lokales Wissen mit Alltagserfahrungen.

**Charles Landry – Die kreative Stadt**
Landry sieht Kultur und Kreativität als Kräfte der Stadtentwicklung. GF19 macht die kulturellen Potenziale Döblings sichtbar.

**Richard Florida – Die kreative Klasse**
Florida betont Talent, Toleranz und Technologie für Innovation. GF19 fördert offene und vielfältige Nachbarschaften.

**Carlo Ratti – Die vernetzte, intelligente Stadt**
Ratti nutzt digitale Daten, um Stadtprozesse zu verstehen. GF19 setzt KI ein, um Zukunftsbilder gemeinsam zu diskutieren.

### Taktischer Prozess im Grätzl – Ursachen verstehen, experimentieren, lernen

Nach Mike Lydon & Anthony Garcia (Tactical Urbanism, 2015) kombiniert mit der 5-Why-Methode (Ursachenanalyse).

Tactical Urbanism beschreibt kurzfristige, kostengünstige und reversible Interventionen im Stadtraum. Kleine Experimente helfen, Probleme sichtbar zu machen, neue Nutzungen zu testen und langfristige Veränderungen vorzubereiten.

1. **Warum hält sich hier niemand auf?**
   Antwort: Weil es kaum anziehende Orten und wenig aufenthaltsanreize gibt.
2. **Warum gibt es hier keine Sitzmöglichkeiten?**
   Antwort: Weil der Raum bislang vor allem als Verkehrs- und Durchgangsfläche gedacht
3. **Warum dominiert die Verkehrsfunktion?**
   Antwort: Weil Stellplätze, Fahrspuren und Bewegungsflächen das Aufenthaltsprofil prägen.
4. **Warum wurde Aufenthalt, Schatten und soziale Kontrolle zu wenig mitgedacht?**
   Antwort: Weil Planung die räumliche Nutzung häufig getrennt statt zusammenhängend betrachtet.
5. **Warum wird die Nutzung heute nicht neu verteilt?**
   Ergebnis: Mögliche Wurzelursachen sind veraltete Routinen, sektorale Zuständigkeiten und fehlende Erprobung.

Vom Erkennen zum Testen: reversible Maßnahmen, Nutzung beobachten, Wirkung auswerten.

### Shared Discovery – Der Beteiligungsprozess

1. **Entdecken** – Vor Ort beobachten und erfassen.
2. **Verstehen** – Analysieren und Ursachen erkennen.
3. **Entwerfen** – Ideen und Szenarien entwickeln.
4. **Diskutieren** – Rückmeldungen einholen und weiterdenken.
5. **Umsetzen** – Kleine Experimente testen und lernen.

### Wien 2035 / 2040 – Strategischer Rahmen für GF19

| | |
|---|---|
| STEP Wien 2035 – Stadtentwicklungsplan | Kompakte, klimafitte und sozial gerechte Stadt; Stärkung der Grätzl und 15-Minuten-Stadt, Neuverteilung des Straßenraums und mehr. |
| Smart-Klima-City-Strategie Wien 2040 | Klimaneutralität bis 2040, Anpassung an Hitze und extreme Wetterereignisse, Begrünung, Entsiegelung und Verbesserung des … |

### Fallbeispiel Döbling

Obkirchergasse / Sonnbergmarkt

Ein beliebtes Grätzl mit Markt, Geschäften und Gastronomie – Potenziale für mehr Aufenthaltsqualität, Grün und ein lebendiges Miteinander.

### 01 Bestand – Die heutige Situation



Foto: Sonnbergmarkt / Obkirchergasse, 1190 Wien

### 02 Analyse – Stärken, Defizite, Potenziale

**Stärken**
Markt und vielfältige lokale Geschäfte. Hohe Nahversorgungs- und Aufenthaltsqualität. Gewachsene Identität und frequentierter Treffpunkt.

**Herausforderungen**
Dominanz des Kfz-Verkehrs und parkender Autos. Begrenzte bzw. unattraktive Aufenthaltsflächen. Wenig Schatten, Hitzebelastung im Sommer. Unübersichtliche Querungssituationen.

**Potenziale (nach Gehl, Jacobs, Smart Growth)**
Straßenraum als Begegnungsraum weiterentwickeln. Mehr Grün, Sitzmöglichkeiten und flexible Nutzungen. Sichere und komfortable Wege für Fuß und Rad.

### 03 KI-Vision – ein mögliches Zukunftsbild



KI-Vision: illustratives Zukunftsbild – keine genehmigte Planung.

### 04 Storyboard – Vom Problem zur Lösung

| Ausgangssituation | Experiment | Perspektive | Lernen |
|---|---|---|---|
| Stark vom Kfz geprägt, wenig Aufenthalt. | Taktische Maßnahme: Sitzmöbel, Pflanztröge, markierte Aufenthaltsfläche. | Mehr Grün, sichere Wege, lebendiger Markt- und Begegnungsraum. | Beobachtung, Rückmeldung, Weiterentwicklung. |

GF19 verbindet wissenschaftliches Wissen mit lokaler Erfahrung, kreativen Methoden und konkreten Experimenten – für lebenswerte, klimafitte und gemeinschaftlich gestaltete Nachbarschaften in Döbling.



# GF19 | SHARED DISCOVERY – VOM ALLTAGSBLICK ZUR GEMEINSAMEN ZUKUNFT

Vier Perspektiven auf Döbling · Bestand beobachten · Potenziale erkennen · Ideen entwickeln · gemeinsam prüfen

Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush | 3

## VON DER BEOBACHTUNG ZUM ENTWURF – VIER STATIONEN EINER PARTIZIPATIVEN ERKUNDUNG

Einreichung und Originalbilder: Ulrike L. Monnerie, MA (Oktober 2026). Die Bildpaare und wörtlich übernommenen Aussagen bleiben unverändert; die ergänzenden Analysen und Storyboards stammen von GF19. Die Zukunftsbilder sind konzeptionelle KI-Studien, keine genehmigten Planungen.

| PROJEKT / ORT | 01 BESTAND – ORIGINALFOTO | 02 ANALYSE – GF19 | 03 VISION – ORIGINAL-KI-STUDIE | 04 STORYBOARD – GF19 |
|---|---|---|---|---|
| 1 **Heiligenstadt Bahnhofshalle** Beteiligungsprojekt Döbling / GF19 |  | Offene Mittelzone und vorhandene Rand-Sitzplätze. Nach Gehl: Wegebeziehungen, Verweildauer und Sitzkomfort prüfen; nach Whyte: tatsächliche Nutzungen beobachten. Begrünung darf Orientierung, Türen und Fluchtwege nicht behindern. |  | Ausgangslage: Transit und kurze Wartezeiten. Idee: begrünte Sitzinseln mit Rücken- und Armlehnen. Test: Sitzkomfort, Pflege, Brandschutz und freie Wege prüfen. |
| 2 **Heiligenstadt Unterführungszugang** Beteiligungsprojekt Döbling / GF19 |  | Treppen, Rampen, Fahrradabstellplätze und Böschung strukturieren den Raum. Nach Gehl: Sicherheit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Ränder bewerten; nach Jacobs: soziale Präsenz und Übersichtlichkeit prüfen. |  | Ausgangslage: Durchgang mit Höhenunterschieden. Idee: Sitzmöglichkeiten und strukturierte Pflanzung an Rändern. Test: Barrierefreiheit, Sicht, Treppen- und Fahrradzugang sichern. |
| 3 **Barawitzkagasse Ecke Nr. 100** Beteiligungsprojekt Döbling / GF19 |  | Fußverkehr und wartende Personen teilen begrenzte Flächen. Gehl: Gehkomfort und Schutz; Smart Growth: sichere Querung; Tactical Urbanism: reversibler Test nur bei nachgewiesenem Raum. Variante A hält drei Fahrstreifen als Vorgabe. |  | Ausgangslage: Konflikte zwischen Gehen und Warten. Idee A: örtliche Gehsteigvorziehung und zwei Eckbäume. Test: Bus-Schleppkurven, Gleise, Signale, Sicht und Leitungen prüfen. |
| 4 **Barawitzkagasse Bushaltestelle** Beteiligungsprojekt Döbling / GF19 |  | Haltestelle, Gehweg und Erdgeschoss sind zusammen zu betrachten. Nach Whyte: Qualität des Wartens; nach Jacobs: aktive Erdgeschossnutzung; nach Gehl: Barrierefreiheit. Ein möglicher Innenraum ist weder verfügbar noch genehmigt. |  | Ausgangslage: Enge beim Warten und Einsteigen. Idee: geordneter Gehweg, kleine Begrünung; möglicher Warte- und Nachbarschaftsraum. Test: Eigentum, Zugang, Betrieb und Haltestellenlage prüfen. |

GF19: Alltagswissen sichtbar machen – mit wissenschaftlicher Analyse, überprüfbaren Ideen und offenem Dialog.



Gebietsbetreuung Stadterneuerung · Für die Stadt Wien

GB* Nachbarschaft Projekte realisiertes Projekt '26

IAMCC Research

# GF19 | Standortauswahl – Von 20 Orten zu konkreten Projekten

Shared Discovery: Alltagsorte in Döbling erfassen · bewerten · Potenziale erkennen · gemeinsam Ideen entwickeln

Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush | 4

## Auswahlprozess:

**So entstehen die 20 GF19-Standorte**

Whyte zeigt, wie Sitzplätze, Sonne und Schatten Orte beleben. GF19 beobachtet, wo Menschen verweilen und sich begegnen.

## Analyseprozess

**(Shared Discovery)**

1. **Scannen** – Orte im Grätzl erfassen
2. **Analysieren** – Stärken, Schwächen,Potenziale
3. **Bewerten** – nach 7 Kriterien (A–G)
4. **Ideen entwickeln** – gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern
5. **Priorisieren** – 20 Standorte für GF19

## Bewertung – Legende (A–G)

- A – Aufenthaltsqualität
- B – Fuß- & Radfreundlichkeit
- C – Klimaanpassung
- D – Grüne & Blaue Infrastruktur
- E – Soziale Belebung
- F – umsetzbarkeit
- G – Potenzial für Synergien

## Die 20 ausgewählten Fotostandorte in Döbling

| Nr. | Grätzl und Fotostandort | Adresse / Treffpunkt | Untersuchungsidee (S, G, K, V) |
|---|---|---|---|
| 1 | Oberdöbling – Obkirchergasse | Obkirchergasse / Sonnbergplatz | G, V: Einkaufsstraße, Begegnungsraum |
| 2 | Oberdöbling – Sonnbergviertel | Friedlgasse / Arbesbachgasse | S: verkehrsberuhigtes Wohnstraßennetz |
| 3 | Heiligenstädter Straße | Döblinger Krankenhaus | G, V: sichere Querungen, Schatten |
| 4 | Oberdöbling Krottenbachstraße | Krottenbachstraße 11–13 | K, V: Schulumfeld, Gehbereiche |
| 5 | Unterdöbling – Billrothstraße | Werkmanngasse – Flickergasse | G, V: Straßenraum, Aufenthaltsqualität |
| 6 | Heiligenstädter Straße | Galmeygasse | K, S: umliegende Wohnstraßen |
| 7 | Heiligenstädter Straße | Richtung Spittelau | G, V: Querungen, Pavement to Plaza |
| 8 | Heiligenstadt – Barawitzkagasse | Barawitzka-Busstation | K, V: kinderfreundliche Schulwege |
| 9 | Heiligenstadt – Parkumfeld | Grinzinger Straße / Hintergärtengasse | G: Parkzugänge, grüne Fußwege |
| 10 | Heiligenstadt – U-Bahn | U-Bahn Station | K, V: Grün, Aufenthalt, Sicherheit |
| 11 | Nussdorf – Ortszentrum | Nussdorfer Platz | G, V: Dorfplatz, Sitz- und Grünräume |
| 12 | Nussdorf – Heiligenstädter Straße | Heiligenstädter Straße | K, G: kinderfreundliche Querungen |
| 13 | Heiligenstadt | Muthgasse 50 | G, V: Fußgängerqualität und Bäume |
| 14 | Heiligenstadt | Muthgasse | G, V: Pavement to Plaza |
| 15 | Heiligenstädter Straße | Barawitzkagasse | G, V: sichere Querung, Grün |
| 16 | Heiligenstädter Straße | Geistingasse | S: verkehrsarme Wohnstraßen |
| 17 | Neustift am Walde – Ortskern | Rathstraße / Neustift am Walde | G, V: Dorfkern, Gehflächen |
| 18 | Heiligenstadt | Muthgasse Wasserzugang | G, V: Aufenthaltsqualität, Fußwege |
| 19 | Grinzing | Kahlenbergerstraße / Patatweg | G, V: Begrünung, Wasser, Aufenthalt |
| 20 | Heiligenstadt | Donaukanal | K, S: gestaltungsreiche Wege |

### Die 9 Grätzln Döblings – räumliche Einordnung




- S **möglicher Superblock** verkehrsberuhigtes Wohnquartier
- G **Grätzlplatz / Begrünung** Aufenthalt, Grünraum, Sitzbereich
- K **Kinder- und Schulfreiraum** Schulumfeld, sichere Schulwege
- V **Verkehrsberuhigung** Querungen, Tempo, bessere Sicht

## P1 Flotowgasse 25 – Oberdöbling

**Kategorie: K, S – Schulumfeld und Wohnquartier**

| Bestand – heutige Situation | Analyse – Befund und Potenziale | KI-Vision – möglicher Zukunftsraum | Storyboard – vom Problem zur Lösung |
|---|---|---|---|
|  | + Dominanz von Stellplätzen, wenig Aufenthaltsqualität<br>+ Unübersichtliche Wegeführung für Kinder und Fußgänger:innen<br>– Geringe Begrünung und hoher Anteil versiegelter Flächen<br>+ Schulumfeld aufwerten: Grün, Sitz- und Spielbereiche |  | **Ausgangssituation** Parkdominanz, wenig Grün, unsichere Wege<br>**Maßnahme** Verkehr beruhigen, Grün und Sitzbereiche ergänzen<br>**Ergebnis** Sicherer Schulweg, mehr Grün und Begegnung |

## P2 Krottenbachstraße 11–13 – Oberdöbling

**Kategorie: K, V – Schulumfeld, sichere Querungen**

| Bestand – heutige Situation | Analyse – Befund und Potenziale | KI-Vision – möglicher Zukunftsraum | Storyboard – vom Problem zur Lösung |
|---|---|---|---|
|  | + Verkehrsreiche Straße mit Busstation (wichtiger ÖV-Knoten)<br>– Gehsteig teils schmal und wenig attraktiv, fehlende Sitzmöglichkeiten<br>+ Querungen und Sichtbeziehungen für Schulkinder verbessern<br>+ Gehsteig aufwerten, Begrünung ergänzen, Verkehr erhalten |  | **Ausgangssituation** Hohe Kfz-Präsenz, schmale Gehsteige<br>**Maßnahme** Gehsteig aufwerten, Grün und Sitzbänke<br>**Ergebnis** Sicheres Schulumfeld bei unverändertem Verkehr |

**Erkenntnis:** 20 vielfältige Orte in den neun Grätzln Döblings bieten konkrete Chancen für mehr Aufenthaltsqualität, Sicherheit, Grün und soziale Begegnung – von der Analyse zur umsetzbaren Idee.



# GF19 | Standortauswahl – Von 20 Orten zu konkreten Projekten

Shared Discovery: Alltagsorte in Döbling erfassen • bewerten • Potenziale erkennen • gemeinsam Ideen entwickeln

Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush | 5

## P1 Friedlgasse – Arbesbachgasse (Oberdöbling)

**Kategorie: S – verkehrsberuhigtes Wohnstraßennetz**

| Bestand – heutige Situation | Analyse – Befund und Potenziale | KI-Vision – möglicher Zukunftsraum | Storyboard – vom Problem zur Lösung |
|---|---|---|---|
|  | Durchzugsverkehr und hohe Fahrgeschwindigkeiten<br>Begrenzte Aufenthaltsqualität, wenig Spiel- und Sitzmöglichkeit<br>Potenzial für verkehrsberuhigte Wohnstraße (Superblock-Ansatz)<br>Ruhigeres, sichereres und nachbarschaftsfreundliches Wohnumfeld |  | Ausgangssituation: Durchzugsverkehr, wenig Grün, unsicher<br>Maßnahme: Verkehr beruhigen, Begrünung, Sitzbereiche, Tempo 30<br>Ergebnis: Sicheres Wohnquartier, mehr Grün, Begegnung und Nachbarschaft |

## P2 Nußdorfer Platz (Nußdorf)

**Kategorie: G, V – Ortsplatz / Verkehrsberuhigung**

| Bestand – heutige Situation | Analyse – Befund und Potenziale | KI-Vision – möglicher Zukunftsraum | Storyboard – vom Problem zur Lösung |
|---|---|---|---|
|  | **BESTAND** Viel Asphalt und parkende Autos.<br>**POTENZIAL** Historischer Platz, Tram und Gastronomie.<br>**ENTWICKLUNG** Mehr Begegnung, sichere Querungen, weniger Versiegelung. |  | **01 · AUSGANGSLAGE** Parkende Autos und Asphalt verringern die Aufenthaltsqualität.<br>**02 · MASSNAHMEN** Parkflächen reduzieren, farbiges Pflaster und Grünflächen ergänzen.<br>**03 · ZIEL** Sicherer Ortsplatz mit Tram, Gastronomie und Begegnungsraum. |

## P3 Max-Patat-Weg (Grinzing)

**Kategorie: G – Aufenthaltsqualität, Wasser und Begegnung**

| Bestand – heutige Situation | Analyse – Befund und Potenziale | KI-Vision – möglicher Zukunftsraum | Storyboard – vom Problem zur Lösung |
|---|---|---|---|
|  | Ruhiger Grünraum mit hohem Erholungswert<br>Brunnen vorhanden, derzeit ohne Wasser und kaum erlebbar<br>Wenig Sitzmöglichkeiten und fehlende Aufenthaltsgestaltung |  | **Ausgangssituation:** Brunnen trocken, weite Fläche, wenig Aufenthalt<br>**Maßnahme:** Brunnen mit Wasser, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung, Gestaltung<br>**Ergebnis:** Attraktiver Treffpunkt im Grünen, Erholung und Begegnung |

## P4 Donaukanal-Promenade (Döbling)

**Kategorie: G, K – Zugang zum Wasser, Naturerlebnis und Aktivität**

| Bestand – heutige Situation | Analyse – Befund und Potenziale | KI-Vision – möglicher Zukunftsraum | Storyboard – vom Problem zur Lösung |
|---|---|---|---|
|  | Oft grauer, betonierter oder wild verwachsener Uferstreifen<br>Laut, abweisend und wenig Aufenthaltsqualität<br>Kaum Zugang zum Wasser, keine Naturspielbereiche, wenig Schatten und Sitzgelegenheiten |  | **Ausgangssituation:** Barriere am Wasser, wenig Gr ün, Transitstrecke<br>**Maßnahme:** Farbgestaltung, Beleuchtung, Sitz- und Spielbereiche, Zugang zum Wasser<br>**Ergebnis:** Lebendiger, sicherer Uferraum für Familien, Kinder und Jugendliche |

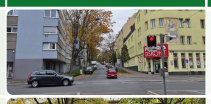
GF19 – Ausgewählte Orte im Detail. Konkrete Ideen für mehr Grün, Sicherheit, Aufenthalt und Lebensqualität in Döbling.



# GF19 | VOM BESTAND ZUR ANALYSE ZUR IDEE

Vier Orte in Döbling – Bestandsaufnahme, räumliche Analyse, KI-Vision und Storyboard

Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush | 6

| PROJEKT / STANDORT | 01 BESTAND | 02 ANALYSE | 03 KI-VISION | 04 STORYBOARD |
|---|---|---|---|---|
| **P1**<br>**GALLMEYERGASSE**<br>**K, S**<br>Umliegende Wohnstraßen und Schulumfeld |  | •Breite Fahrbahn und parkende Fahrzeuge prägen den Straßenraum.<br>•Schmale Gehbereiche und geringe Aufenthaltsqualität.<br>•Potenzial: Verkehrsberuhigung, Grün und sichere Schulwege. |  | **1 PROBLEM** Parkdruck, wenig Raum für Kinder<br>**2 MASSNAHME** Wohnstraßen beruhigen, Querungen sichern<br>**3 GESTALTUNG** Grüninseln und Sitzgelegenheiten ergänzen<br>**4 WIRKUNG** Kinderfreundliches, ruhiges Wohnumfeld<br> |
| **P2**<br>**GESTINGGASSE**<br>**S**<br>Verkehrsarme Wohnstraßen und Begrünung |  | •Bestehende Bäume und kleine Freiflächen als Ausgangspunkt.<br>•Verkehr und Stellplätze beanspruchen öffentlichen Raum.<br>•Potenzial: Superblock-Prinzip, mehr Grün und Begegnungsorte. |  | **1 PROBLEM** Versiegelung und Autodominanz<br>**2 MASSNAHME** Durchgangsverkehr reduzieren<br>**3 GESTALTUNG** Grüne Wege und Plätze verbinden<br>**4 WIRKUNG** Wohnumfeld mit mehr Aufenthaltsqualität |
| **P3**<br>**HEILIGENSTÄDTER STRASSE – KRANKENHAUS**<br>**G, V**<br>Sichere Querungen, Schatten und Aufenthaltsbereiche |  | •Zwei Straßenbahngleise bleiben in ihrer Lage erhalten.<br>•Kfz-Fahrstreifen verschmälern, Gehsteige verbreitern.<br>•Bäume, Radwege, sichere Querungen und Grünflächen |  | **1 PROBLEM** Enge Gehsteige, hoher Verkehrsdruck<br>**2 MASSNAHME** Fahrbahnbreite reduzieren, Tram erhalten<br>**3 GESTALTUNG** Radwege, Bäume, Gastgärten ergänzen<br>**4 WIRKUNG** Lebendige, sichere Stadtstraße |
| **P4**<br>**HEILIGENSTÄDTER STRASSE – SPITTELAU**<br>**G, V**<br>Pavement to Plaza und belebter Zugang zur U-Bahn |  | •Bestehende Gebäude und Straßenbahngleise bewahren.<br>•Pavement to Plaza: großzügigere Geh- und Aufenthaltsflächen.<br>•Erdgeschosszonen aktivieren; Kattus-Markenpräsenz als Entwurfsidee. |  | **1 PROBLEM** Verkehrsdominanz am Stadteingang<br>**2 MASSNAHME** Straßenraum neu verteilen<br>**3 GESTALTUNG** Platz, Grün, Gastronomie, Kattus-Identität<br>**4 WIRKUNG** Lebendiger Zugang zur U-Bahn Spittelau |

GF19 – Grätzl-Festival Döbling | Shared Discovery | Öffentlicher Raum als Gemeingut

KI-Visionen: illustrative Zukunftsbilder, keine genehmigte Planung. | Bestand – Analyse – Idee – Dialog



Gebietsbetreuung Stadterneuerung

Für die Stadt Wien

GB Nachbarschaft stadt leben realisiertes Projekt '20

IAMCC Research


GF19 | VOM BESTAND ZUR ANALYSE ZUR IDEE
Vier Orte in Döbling – Bestand, Analyse, KI-Vision und Storyboard
Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush
7
PROJEKT / STANDORT
01 BESTAND
02 ANALYSE
03 KI-VISION
04 STORYBOARD
P1
MUTHGASSE 50
Kategorie: K, S
Umliegende Wohnstraßen, Schulumfeld
Hohe Versiegelung und breite Fahrbahn verstärken sommerliche Hitze.
Wenig Schatten, geringe Aufenthaltsqualität und schwierige Querungen.
Mehr Bäume, Entsiegelung, breite Gehsteige und sichere Radwege.
1 Hitzebelastung und Kfz-Dominanz
2 Bäume, Schatten und entsiegelte Flächen
3 Kühleres, sicheres Wohnumfeld
P2
MUTHGASSE – PAVEMENT TO PLAZA
S
Verkehrsarme Wohnstraßen und Begrünung
Breite Verkehrsflächen und parkende Fahrzeuge dominieren.
Fußwege und Aufenthaltsräume sind unattraktiv; wenig Grün.
Fahrbahn verschmälern, Gehsteige verbreitern, Radwege und Gastgärten ergänzen.
1 Dominanter Durchgangsverkehr
2 Pavement to Plaza und aktive Erdgeschosse
3 Lebendiger Straßenraum mit Grün
P3
HEILIGENSTÄDTER STRASSE – NUSSDORF
G, V
Sichere Querungen, Schatten, Aufenthaltsbereiche
Straßenbahngleise und historische Gebäude als feste räumliche Struktur.
Große Verkehrsflächen erschweren sicheres Queren und Aufenthalt.
Tram erhalten, Querungen verbessern, Bäume und belebte Erdgeschosse ergänzen.
1 Verkehrsdominanz am Knoten
2 Sichere Querungen und mehr Platz für Menschen
3 Belebtes Ortszentrum mit Tram
P4
MUTHGASSE – WASSERZUGANG
G, V
Aufenthaltsqualität und sichere Fußwege zum Wasser
Versiegelte Verkehrsflächen und unattraktive Zugänge prägen den Ort.
Schwache Verknüpfung zwischen Stadtraum und Wasserlandschaft.
Grüne Fuß- und Radwege, Sitzplätze und barrierearme Verbindung zum Wasser.
1 Abgeschnittener Uferbereich
2 Grüner, sicherer Zugang und Sitzbereiche
3 Erholungsort am Wasser
GF19 Grätzl-Festival Döbling | Shared Discovery | Öffentlicher Raum als Gemeingut
KI-Visionen: illustrative Zukunftsbilder – keine genehmigte Planung
GF19 - 7 von 8

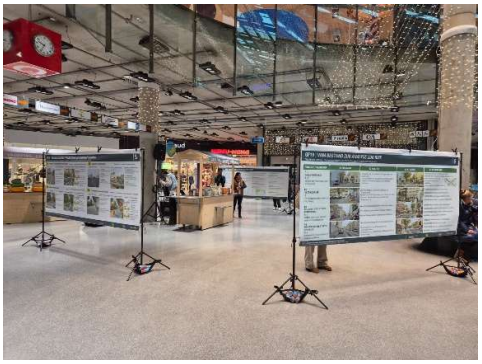

GF19 – Shared Discovery | Vier Orte, vier Zukunftsbilder für Döbling
Nov.2026
Bestand – Analyse – KI-Vision – Storyboard | Öffentlicher Raum für Menschen, Klima und Begegnung
Projektleiter: DI Dr Reza Helforoush
8
P1 – Grinzingerstraße / Hintergärtengasse
Tor zum Heiligenstädter Park
P2 – Rathstraße / Neustift am Walde
Tor zu den Heurigen
P3 – Hartäckerstraße
Grüne Wohnstraße am Friedhof
P4 – Werkmanngasse / Fickertgasse
Zugang Währinger Park und Jüdischer Friedhof
01 BESTAND
03 KI-VISION
02 ANALYSE – Ausgangslage
POTENZIALE – nach Gehl, Jacobs und Smart Growth
04 STORYBOARD – vom Problem zur Lösung
SHARED DISCOVERY – 5 SCHRITTE
1 ENTDECKEN
2 VERSTEHEN
3 ENTWERFEN
4 DISKUTIEREN
5 UMSETZEN
GF19 – Grätzl-Festival Döbling | Shared Discovery: beobachten, verstehen, entwerfen, diskutieren, umsetzen
GF19 - 8 von 8

## 7- Fotos




GF19 | Standortauswahl – Von 20 Orten zu konkreten Projekten
Shared Discovery: Alltagsorte in Döbling erfassen · bewerten · Potenziale erkennen · gemeinsam ideen entwickeln
Auswahlprozess:
So entstehen die 20 GF19-Standorte
Die 20 ausgewählten Fotostandorte in Döbling
Analyseprozess
(Shared Discovery)
Bewertung - Legende (A–G)
P1 Flotowgasse 25 – Oberdö
Bestand – heutige Situation
Analyse – Befund und
Krottenbachstraße 11–13 –
Bestand – heutige Situation
Analyse – Befund un


INTERSPAR




C&A


JYSK


JYSK